

NIEDERSCHRIFT

über die 23. Sitzung der Gemeindevertretung am 11.11.2019

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.40 Uhr

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. a) Bericht des Vorsitzenden
b) Bericht des Gemeindevorstandes
3. Errichtung einer Bürgerstiftung für Dietzhölztal
hier: Stiftungsvereinbarung und weitere Vorgehensweise
(erneute Befassung)
4. Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2020 mit allen Anlagen
5. Grundstücksangelegenheiten
6. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Vorsitzender Kreck eröffnete die dreiundzwanzigste Sitzung der Gemeindevertretung in der laufenden Wahlperiode um 19.30 Uhr. Anschließend begrüßte er deren hierzu erschienene Mitglieder, Herrn Bürgermeister Thomas und die ehrenamtlichen Beigeordneten. Darüber hinaus hieß er auch die Zuhörerinnen und Zuhörer, die anwesenden Mitarbeiter der Verwaltung und einen Berichterstatter der heimischen Tagespresse zur Sitzung willkommen.

Im Anschluss hieran rief Vorsitzender Kreck die im Raum versammelten Personen dazu auf, sich im ehrenden Angedenken an Frau Luise Aurand von den Plätzen zu erheben. Die am 30.09.2019, im Alter von 86 Jahren, verstorbene Frau Aurand würdigte er in seinen anschließenden Worten zunächst im Hinblick auf die von ihr in den Jahren 1971 bis 1985 ausgeübte Tätigkeit als Gemeindevertreterin, angesichts dessen ihr der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen worden sei. Wesentlich schwerer als diese ehrenamtliche Mitgliedschaft in der Vertretungskörperschaft wiege hingegen das über viele Jahrzehnte hinweg beharrliche sowie mit Herz und Hingabe ausgefüllte Engagement von Luise Aurand in sozialen, sozialpolitischen und kirchlichen Bereichen. Damit verbinde sich eine unvergleichliche Lebensleistung, aufgrund derer Frau Aurand mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, der Martin-Niemöller-Medaille und des Kronenkreuzes in Gold der Diakonie weitere verdiente Auszeichnungen erhalten habe. Wegen ihres unermüdlichen Einsatzes für alle Generationen und über alle Generationen hinweg, habe die Gemeinde Dietzhölztal der zu ihren Lebzeiten als ein stetes Vorbild aufgetretenen Luise Aurand ferner das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Mit ihrem Ableben hinterlasse sie nunmehr eine nicht mehr ausfüllbare Lücke innerhalb des Gemeinwesens und bei den vielen Menschen, die von ihr lernen durften sowie von ihr ermahnt und ermutigt worden seien. In tiefer Dankbarkeit gedenke man der Zeit des gemeinsamen Lebensweges und trauere mit ihren Angehörigen um den erlittenen Verlust, begleitet indes durch die Gewissheit, dass sie nun bei ihrem Schöpfer sei, an den sie so stark geglaubt habe. Es folgte eine Schweigeminute.

Hinsichtlich des weiteren Sitzungsverlaufes, wurde nachfolgend die bei vollzähliger Anwesenheit aller 23 Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter gegebene Beschlussfähigkeit des Gremiums festgestellt. Ferner wurde festgestellt, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht zugegangen sei.

Vorsitzender Kreck stellte sodann eine Erweiterung der Tagesordnung zur Abstimmung und begründete dies mit dem durch Herrn Stefan Scholl erklärten Verzicht auf das ihm übertragene Mandat eines stellvertretenden Mitgliedes der Verbandsversammlung des Abwasserverbands „Obere Dietzhölze“, weshalb eine dahingehende Nachfolgeregelung erforderlich werde. Vorgeschlagen wurde daher die Aufnahme eines neuen TOP 5 „Nachwahl in die Stellvertretung eines Mitglieds der Verbandsversammlung“; die durchlaufende Nummerierung der nachfolgend verzeichneten Beratungsgegenstände („Grundstücksangelegenheiten“ und „Verschiedenes“) ändere sich damit entsprechend.

In der hierauf bezogenen Beschlussfassung wurde die Änderung der Tagesordnung von den Mitgliedern der Gemeindevertretung einstimmig angenommen.

Im Anschluss hieran gratulierte Vorsitzender Kreck dem im Zuge der Bürgermeisterwahl am 20.10.2019 erneut in das Amt gewählten Herrn Andreas Thomas zu dem von ihm erreichten Erfolg und verband dies mit den besten Wünschen für die kommende Wahlzeit sowie eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit. Des Weiteren bedankte er sich bei dem Wahlbewerber Christian Schüler für einen ebenso sachlich wie engagiert geführten Wahlkampf, mit den damit voraussichtlich einhergehenden Impulsen für die kommende Arbeit in der Gemeindevertretung.

2. a) Bericht des Vorsitzenden

- 2a1) Niederschrift über die Sitzung vom 16.09.2019
Vorsitzender Kreck teilte mit, dass innerhalb der laut Geschäftsordnung dafür vorgesehenen Frist keine Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 16.09.2019 eingegangen seien. Im Rahmen einer formalen Beschlussfassung, bestätigten die Mitglieder der Vertretungskörperschaft sodann nochmals einstimmig deren Annahme.
- 2a2) Übermittlung von Glückwünschen
Den insgesamt acht Mitgliedern der Gemeindegremien, die innerhalb des Zeitraumes seit der letzten Sitzung ihren Geburtstag feiern konnten, richtete Vorsitzender Kreck herzliche Glückwünsche aus.
- 2a3) Anzeige bestehender Interessenwiderstreite
Vorsitzender Kreck wies auf das bestehende Erfordernis der rechtzeitigen Anzeige unter Umständen bestehender Interessenwiderstreite hin, wie dies in § 25 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) gesetzlich normiert sei.
- 2a4) Terminhinweise
- Wie mitgeteilt wurde, werde die am 17.11.2019 auf dem Gelände des Friedhofes „Berg“ im OT Ewersbach stattfindende Veranstaltung zum Volkstrauertag nicht – wie ursprünglich angekündigt – um 14.00 Uhr, sondern erst eine halbe Stunde später beginnen.

- Angekündigt wurde zudem, dass sich im Anschluss an die letzte diesjährige Sitzung der Vertretungskörperschaft am 16.12.2019 die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein sowie der gemeinsamen Einnahme eines kleinen Imbisses in der „Rathausstube“ biete.

2. b) Bericht des Gemeindevorstandes

Namens des Gemeindevorstandes berichtete Bürgermeister Thomas wie folgt:

2b1) Kindertagesstätte im Ortsteil Mandeln

Mit den Arbeiten zur Herstellung der Aufstellfläche für den Container, welcher als Materiallager der Waldgruppe im OT Mandeln diene, sei begonnen worden. Das mit der Anlieferung des Containers beauftragte Unternehmen habe den Frachttermin hingegen erneut verschoben. Nun solle die Aufstellung Ende des Monats November 2019 erfolgen. Die zeitliche Verzögerung sei jedoch unproblematisch, da sich die Waldgruppe bei schlechtem Wetter in dem der Kindertagesstätte unmittelbar benachbarten Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde aufhalte.

2b2) Touristische Aufwertung der „Wilhelmswarte“

Die zu Zwecken einer touristischen Aufwertung der „Wilhelmswarte“ beauftragten Putz- und Malerarbeiten seien aufgenommen worden. Ebenso sei ein Schlosserbetrieb aus dem OT Ewersbach dazu bestellt, die Treppenanlage und das dazugehörige Gelände im Innenbereich des auch als „Türmchen“ bezeichneten Gebäudes sachgerecht instand zu setzen. Nach Aussagen der Forstverwaltung sei im Verlaufe der nächsten Wochen zudem mit einem Freischnitt zu rechnen, wodurch das alte Wahrzeichen der Gemeinde Dietzhölztal wieder weithin sichtbar werde.

2b3) Dorfgemeinschaftshaus im OT Rittershausen

Wie bekannt, seien der im Obergeschoss des Dorfgemeinschaftshauses Rittershausen befindliche Gruppenraum sowie der dorthin führende Bereich des Treppenhauses von einer Nutzung ausgeschlossen, wie dies eine brandschutztechnische Bewertung aus dem Jahre 2016 in ihrem Ergebnis als Erfordernis feststelle. Um nun die Kosten in Erfahrung zu bringen, welche dafür aufzuwenden seien, eine erneute Benutzung der betreffenden Räumlichkeiten zu erreichen, habe der Gemeindevorstand ein in Dillenburg ansässiges Ingenieurbüro damit beauftragt, ein Brandschutzkonzept für das Dorfgemeinschaftshaus zu erstellen. Die diesbezüglichen Aufwendungen wurden mit 3.510,00 EURO angegeben.

2b4) Burbachstadion im OT Ewersbach und Sportplatz in Steinbrücken

Unter Zugrundelegung einer auf die Umrüstung der Flutlichtanlage im Burbachstadion bezogenen Antragstellung des TSV Rittershausen, habe der Gemeindevorstand sich dafür ausgesprochen, die Maßnahme mit einer finanziellen Beteiligung in Höhe von 8.000,00 EURO zu unterstützen. Einem vorliegenden Angebot zufolge, seien die Gesamtkosten der vorgesehenen Installation einer modernen LED-Beleuchtung dagegen mit 26.775,00 EURO zu veranschlagen. Aufgrund der im Zuge dessen zu erwartenden Energieeinsparungen, könne davon ausgegangen werden, dass sich die Investition innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren amortisieren werde.

In Anbetracht des Umstandes, dass die Gemeinde Dietzhölztal in gleicher Weise auch die Stromkosten für die Sportanlage im OT Steinbrücken trage, sei dem Gemeindevorstand ebenso eine entsprechende Umrüstung der

dortigen Beleuchtungseinrichtung wichtig gewesen. Der SSV Steinbrücken habe sodann dieses an ihn herangetragene Ansinnen aufgegriffen und seinerseits einen Antrag auf Bezuschussung gestellt.

Mit einem Baubeginn, der erst nach Erteilung aller Fördermittelzusagen erfolgen dürfe, sei frühestens ab April 2020 zu rechnen.

2b5) Ersatzneubau der Brücke in der „Hallstraße“, OT Ewersbach

Aufgrund der Verzögerungen, die durch den Fund von ölverunreinigtem Erdboden im Bereich des früheren Brückenbauwerkes in der „Hallstraße“, OT Ewersbach, entstanden seien, habe die Verpflichtung bestanden, der beauftragten Bauunternehmung insgesamt 20.000,00 EURO für zusätzliche Stundenlohnarbeiten und Vorhaltekosten zu zahlen. Aufgrund der wegen des Altschadens eingetretenen Verzögerungen habe das Unternehmen einen neuen Zeitplan aufgestellt und gehe nun von einer Fertigstellung der Brücke im Februar 2020 aus. Angesichts der in den Monaten Januar bis März vorherrschenden Witterungslage seien jedoch voraussichtlich frühestens im April 2020 ein Abschluss der Brückenbauarbeiten und die Nutzungsfreigabe der Verkehrsfläche wahrscheinlich.

2b6) Bürgerbus für Dietzhöhlztal

Nachdem der Verwaltung der kurzfristige Abholtermin für einen fabrikneuen Opel Vivaro Neunsitzer bekannt gegeben worden sei, habe die Übergabe des Fahrzeugs am 24.09.2019 im Rüsselsheimer Werk des Autoherstellers sowie im Rahmen einer anschließenden Feierstunde in der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden stattgefunden. Das zur Nutzung als Bürgerbus vorgesehene Fahrzeug sei durch die beiden Mitglieder des Seniorenbeirates Peter Rehberg und Ulrich Hoffmann, den Mitarbeiter des Gemeindebauhofes Frank Oppermann und Herrn Bürgermeister Andreas Thomas in Empfang genommen worden. Inzwischen erfolge die Endabstimmung des Fahrplanes, wonach der Bürgerbus voraussichtlich an zwei Tagen in der Woche verkehre und dabei nahezu 80 Haltepunkte in sämtlichen Ortsteilen anfähre. Aktuell stünden 17 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer bereit, um das Fahrzeug durch das Gemeindegebiet zu lenken. Dank gelte dem Land Hessen für die kostenfreie Bereitstellung des Bürgerbusses, dem Landtagsabgeordneten Jörg-Michael Müller für die fördernde Unterstützung der darauf bezogenen Antragstellung und insbesondere der Abteilung Mobilitätsmanagement des Lahn-Dill-Kreises im Dezernat des Beigeordneten Heinz Schreiber, für die ausgezeichnete Begleitung des Projektes.

2b7) Naturfreibad „Stauweiher“ im Ortsteil Ewersbach

Aufgrund der steigenden Anzahl der Besucherinnen und Besucher und aufgrund ausdrücklicher Empfehlung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG), habe sich der Gemeindevorstand dazu entschlossen, die Pflicht zur Verkehrssicherung und Beaufsichtigung des Badebetriebes am Naturfreibad „Stauweiher“ im OT Ewersbach prüfen zu lassen. Auch der dortige Sprungturm solle in die Begutachtung einbezogen werden. Nach erfolgter Preisanfrage, sei der mit Kosten in Höhe von 1.800,00 EURO zu veranschlagende Auftrag an ein Unternehmen aus Gelnhausen erteilt worden. In Ergänzung dazu sei beabsichtigt, ebenso den „Hammerweiher“ und den „Unteren Dietzhölzweiher“ begutachten zu lassen. Zwar seien die beiden Gewässer nicht für den Badebetrieb bestimmt, im Hinblick auf einen tragischen Unfall, welcher sich 2016 in einem Brandweiher im Vogelsberg ereignet habe, sei es dem Gemeindevorstand gleichwohl wichtig gewesen, auch diesbezüglich eine sachverständige Meinung zur Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht einzuholen.

2b8) Neues Fahrzeug für den Gemeindebauhof

Der am Bauhof der Gemeinde bis dahin eingesetzte Unimog sei Ende des Monats Mai, mit Ablauf des bestehenden Leasingvertrages, zurückgegeben worden. Daneben sei auch der alte, inzwischen recht kosten- und unterhaltungsintensive Hubsteiger abgängig. Als Ersatz für beide Fahrzeuge sei daher ein Merlot Teleskoplader auf Leasingbasis angeschafft worden. Damit das Fahrzeug auch im Winterdienst eingesetzt werden könne, sei zudem ein neuer Streuautomat des Herstellers Gmeiner zum Preis von rund 17.500,00 EURO erworben worden.

2b9) Gewerbe- und Industriegebiet „In der Heg II“, OT Ewersbach

Ein regional tätiges Unternehmen habe 26.000 m² der dem Gewerbe- und Industriegebiet „In der Heg II“ zugehörigen Fläche reservieren lassen, um an diesem Standort voraussichtlich mehrere Betriebsstätten zusammen zu fassen.

Bereits vor einigen Monaten habe der Gemeindevorstand zudem der durch einen heimischen Betrieb an ihn gerichteten Anfrage auf Reservierung einer ca. 6.500 m² umfassenden Teilfläche des Gewerbe- und Industriegebietes entsprochen. Wie das betreffende Unternehmen nun kürzlich mitgeteilt habe, seien von diesem inzwischen konkrete Planungen zu Zwecken der Bebauung aufgenommen worden, in deren Folge mit einem Antrag auf Grundstückserwerb zu rechnen sei.

Darüber hinaus habe ein Unternehmen, das seit einigen Jahrzehnten im Bereich Sanitär, Heizung und Klima in Dietzhölztal tätig sei, zwischenzeitlich schon mit der Bebauung eines von ihm erworbenen Grundstücks innerhalb des Gewerbe- und Industriegebietes begonnen.

Vor dem Hintergrund der genannten Sachverhalte werde deutlich, dass die Entscheidung der Gemeindevertretung, die Grundstückspreise für die gewerblich und zum Teil nun auch industriell nutzbaren Flächen abzusenken, richtig gewesen sei. Hiermit biete man heimischen Betrieben die Möglichkeit zur Neuorientierung, um insbesondere die betrieblichen Fertigungsprozesse und Lagerung in modernen Produktionshallen zu optimieren. Infolgedessen unterbleibe auch deren Abwanderung aus dem Gemeindegebiet, hin zu verkehrsgünstiger gelegenen Gewerbeflächen nahe der Autobahn.

2b10) Kostenfreie Nutzung des Panoramabades durch Feuerwehrangehörige

Wie bereits berichtet, sei ein Steuerberatungsbüro um Stellungnahme dazu gebeten worden, inwieweit sich aus dem kostenfreien Besuch des Schwimmbades „Panoramablick“ durch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr eine steuerrechtliche Problemstellung ergeben könne. In seiner diesbezüglichen Auskunft sei von dort sodann mitgeteilt worden, dass die Nutzung auf Rechnung der Gemeinde Dietzhölztal für diese grundsätzlich unproblematisch sei. Anders könne sich dies hingegen für den Zweckverband „Mittelpunktschwimmbad Dietzhölztal“ gestalten. Da die eingegangene Stellungnahme hingegen keine näheren Ausführungen hierzu enthalte, sei das Fachbüro ergänzend beauftragt worden, diesen Aspekt nochmals eingehender zu beleuchten. Sobald ein endgültiges Ergebnis dessen vorliege, werde erneut berichtet.

2b11) Unfall eines Holztransportes mit Dieselhavarie

Am 15.10.2019 habe sich im Bereich der Zuwegung zum Kohlenmeiler in Ewersbach der Unfall eines zum Holztransport eingesetzten Lastkraftwagens ereignet, bei dem das Fahrzeug eines rumänischen Spediteurs von dem asphaltierten Wirtschaftsweg abgekommen, umgekippt und auf der Seite zum Liegen gekommen sei. Aus dem hierbei beschädigten Kraftstofftank sei sodann Diesel in ungeklärter Menge in das dortige Fließgewässer gelangt. Der Vorfall in dem als sog. „Goldgraben“ bezeichneten Teil der Gemarkung Bergebersbach habe somit einen Großeinsatz der Feuerwehr ausgelöst. Zudem seien auch die Polizei und Gemeindebauabteilung vor Ort gewesen. Die ebenfalls hinzugerufene Wasserbehörde des Lahn-Dill-Kreises habe dann das Verfahren an sich gezogen und gegenüber der Gemeinde, als Eigentümerin der betroffenen Grundstücke und des Gewässers, einige Maßnahmen zur sofortigen Umsetzung im Sinne des Umweltschutzes angeordnet. In diesem Zuge sei der verunfallte LKW durch zwei Mobilkräne geborgen und das durch Öl verunreinigte Erdreich von einem dafür fachlich qualifizierten Unternehmen ausgebagert worden. Die durch diese Maßnahmen verursachten Gesamtkosten, deren Weiterberechnung mittels eines an den Spediteur zu richtenden Kostenbescheides erfolgen werde, seien derzeit noch nicht bekannt.

Seinen ausdrücklichen Dank richtete Bürgermeister Thomas an die örtlichen Feuerwehren, welche – wie gewohnt – sehr schnell vor Ort gewesen sowie kompetent und umsichtig zu Werke gegangen seien, was erheblich zur Schadensbegrenzung beigetragen habe. Dank gelte auch der Feuerwehr der Stadt Dillenburg, für die sofortige Bereitstellung eines mit den benötigten Ausrüstungsgegenständen bestückten Gefahrgutfahrzeuges. Hervorzuheben sei die fachkundige Einsatzleitung durch Herrn Gemeindebrandinspektor Christian Brömer und die durch den Dillenburger Stadtbrandinspektor Michael Reichel geleistete Unterstützung. Großer Dank gelte außerdem Herrn Matthias Reuschel, dem Leiter des gemeindeeigenen Bauhofes, welcher über mehrere Tage hinweg vor Ort für die sachgerechte Umsetzung der erforderlichen Schutzmaßnahmen gesorgt habe.

2b12) Austausch bestehender Wasserhausanschlüsse aus Blei

Wie ebenfalls schon vorlaufend berichtet worden sei, habe man alle bekannten Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden angeschrieben, deren Wasserhausanschlüsse aus dem einstmals gebräuchlichen, inzwischen aber verbotenen Werkstoff Blei bestehen. Zudem seien in den entsprechenden Haushaltungen Wasserproben entnommen und anschließend durch ein hierfür zugelassenes Prüflabor auf eine unter Umständen erhöhte Bleikonzentration untersucht worden. Wie sich dabei herausgestellt habe, seien die Grenzwerte bei acht der insgesamt siebzehn untersuchten Proben überschritten gewesen. In bislang fünf Fällen seien Hausanschlüsse erneuert und die alten Bleileitungen entfernt worden. Nach derzeitigem Stand sei zu erwarten, dass die Eigentümerinnen und Eigentümer aller betroffenen Gebäude einen solchen Austausch wünschen.

2b13) Hausruine am „Hellweg“ im OT Mandeln

Anlässlich der Podiumsdiskussion im Rahmen der zurückliegenden Bürgermeisterwahl, habe ein Anwohner aus dem OT Mandeln Beschwerde über ein verwahrlostes Grundstück im „Hellweg“ geführt, auf dem sich ein verfallenes Gebäude befinde. Wie damals bereits zugesagt, sei die Sache daraufhin weiterverfolgt worden und zwischenzeitlich eine zuständige Stelle bei dem Land Hessen ausfindig gemacht worden, in dessen Eigentum das Anwesen im Wege der gesetzlichen Nachlassregelung überführt worden sei.

Von dort sei nun mitgeteilt worden, dass eine Vermarktung bisher noch nicht erfolgen konnte, da die Inhaberin eines in Abteilung III des Grundbuches eingetragenen Rechtes ihre Zustimmung zur Löschung der alten Forderung verweigere. Auf dem Wege der unmittelbaren Kontaktaufnahme sei der Bürgermeister daher nochmals an die Gläubigerin herangetreten und habe darum gebeten zu überprüfen, ob nach Jahrzehnten der Uneinbringlichkeit der bestehenden Forderung nicht doch eine Löschungsbewilligung erteilt werden könne. Es bestehe daher die Möglichkeit, dass wieder Bewegung in die Angelegenheit komme und somit unter Umständen eine Vermarktung des Grundstückes und Beseitigung des verkommenen Zustandes erreicht werde.

2b14) Liquiditätsplanung

Auf eine den Mitgliedern der Gemeindevertretung vorgelegte Übersicht mit Angaben zur Entwicklung der Liquidität im Jahresverlauf, Stand vom 11.11.2019, wurde hingewiesen.

Zu dem Bericht des Gemeindevorstandes wurden keine Nachfragen gestellt.

**3. Errichtung einer Bürgerstiftung für Dietzhölztal
hier: Stiftungsvereinbarung und weitere Vorgehensweise
(erneute Befassung)**

Auf die den Mitgliedern der Gemeindevertretung bereits anlässlich der Sitzung am 24.06.2019 zugegangenen Unterlagen wurde mit Aufruf des Beratungsgegenstandes verwiesen.

Mit Hinweis darauf, dass die Angelegenheit vorab zudem Gegenstand der Beratungen des Haupt- und Finanzausschusses gewesen sei, bat Vorsitzender Kreck sodann um die darauf bezogene Berichterstattung.

Ausschussvorsitzender J. Kovarik teilte danach mit, dass in der Sitzung am 04.11.2019 umfassende Erläuterungen zur Bürgerstiftung durch den hierzu eingeladenen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Dillenburg Michael Lehr sowie den ebenfalls anwesenden Sparkassenbetriebswirt Carl-Philip Flick erfolgt seien. Wie im Zuge dessen u. a. nochmals deutlich herausgestellt worden sei, handele es sich bei der Stiftung für Dietzhölztal um eine in den organisatorischen Rahmen einer Stiftergemeinschaft integrierte Unterstiftung. Somit werde nicht nur eine Zusammenfassung der umfangreichen Verwaltungsarbeiten durch die DT Deutsche Stiftungstreuhand AG, sondern insbesondere auch eine gemeinschaftliche und dadurch ertragreichere Vermögensanlage des Kapitals der einzelnen Stiftungen möglich. Des Weiteren bleibe das auch als Grundstockvermögen bezeichnete Stiftungskapital, wie von den beiden Finanzfachleuten versichert worden sei, stets in seinem vollen Bestand erhalten und werde unter keinen Umständen durch anfallende Gebühren und Kosten geschmälert. Die Stiftung biete folglich eine gute Möglichkeit, die Verwirklichung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke, in einem auf die Gemeinde bezogenen Wirkungskreis, durch Spenden und Zustiftungen zu unterstützen. Aufgrund dessen seien die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses im Ergebnis ihrer Beratung einstimmig darin übereingekommen, der Gemeindevertretung die Errichtung einer Stiftung für Dietzhölztal zu empfehlen

Gleichfalls einstimmig werde ferner die Aufhebung des im Investitionsprogramm unter der Nr. 099.03-003 angebrachten Sperrvermerks bezüglich der in die Bürgerstiftung als Dotationskapital einzubringenden Einlage in Höhe von 10.000,00 EURO beantragt.

Gemeindevertreter Müller bat nach Eröffnung der Aussprache um Auskunft darüber, warum sich die Gemeinde Dietzhöhlztal ggf. in dieser weiteren Stiftung engagieren solle und wie sich die Bürgerstiftung von der schon bestehenden Jenny und Erich Klein-Stiftung unterscheide.

In Beantwortung dessen stellte Vorsitzender Kreck die Stiftung für Dietzhöhlztal als eine treuhänderisch verwaltete Stiftung vor, welche auf unbestimmte Zeit angelegt sei und bei der das vorhandene Kapitalvermögen unangetastet bleibe. Der Stiftungszweck werde somit alleine mit den aus dem Vermögen erwirtschafteten Erträgen und mittels Spenden verwirklicht. Die im Entwurf vorliegende Stiftungssatzung sehe vor, dass sich die Gemeinde Dietzhöhlztal, ebenso wie die Sparkasse Dillenburg, an der finanziellen Ausstattung der Stiftung beteilige. Anders verhalte es sich dagegen bei der Jenny und Erich Klein-Stiftung. Als eine sog. Verbrauchsstiftung sei diese darauf ausgerichtet, das zur Verfügung stehende Stiftungskapital selbst für die Verwirklichung der festgelegten Zwecke einzusetzen. Da das Vermögen somit nach und nach aufgebraucht werde, handele es sich um eine Stiftung mit zeitlich begrenzter Lebensdauer. Die Gemeinde Dietzhöhlztal sei in diese private Stiftung weder finanziell noch organisatorisch eingebunden, erhalte aber einen jährlichen Ausschüttungsbetrag, der von ihr im Sinne des Stiftungszweckes verwendet werden könne.

Für die SPD-Fraktion bedankte sich deren Vorsitzender C. Schüler nachfolgend zunächst für eine in konstruktiver Weise fraktionsübergreifend erfolgte Zusammenarbeit. Die Bürgerstiftung bezeichnete er als eine Einrichtung von Dietzhöhlztalerinnen und Dietzhöhlzhalern für Dietzhöhlztalerinnen und Dietzhöhlztaler. Damit sei diese ein sinnvolles Projekt zur finanziellen Förderung vielfältiger Zwecke und Aufgaben innerhalb des örtlichen Gemeinwesens und hierbei zugleich auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Weitere Wortmeldungen waren nicht zu verzeichnen.

Im mit 20 Ja-Stimmen, bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, mehrheitlichen Ergebnis ihrer Abstimmung, fasste die Gemeindevertretung nachfolgend den Beschluss, eine „Stiftung für Dietzhöhlztal“ in der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dillenburg zu errichten und den hierzu ausgearbeiteten Entwurf einer Vereinbarung mit der DT Deutsche Stiftungstreuhand AG abzuschließen. Als weiteren Bestandteil der Beschlussfassung sprachen sich die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter dafür aus, den im Investitionsprogramm des laufenden Haushaltsjahres vorhandenen Sperrvermerk über die als Dotationskapital in Höhe von 10.000,00 EURO in die Stiftung einzubringende Einlage (Invest 099.03-003) aufzuheben.

4. Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2020 mit allen Anlagen

Mit der nachfolgend im Wortlaut wiedergegebenen Rede, legte Bürgermeister Thomas den von Seiten des Gemeindevorstandes am 31.10.2019 festgestellten Entwurf der Haushaltssatzung 2020 mit ihren Anlagen zur Beratung und Beschlussfassung vor:

Herr Vorsitzender der Gemeindevertretung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich lege Ihnen heute den vom Gemeindevorstand festgestellten Entwurf des Haushaltes 2020 der Gemeinde Dietzhöhlztal vor.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

seit dem Jahr 1995 geben die Städte und Gemeinden Teile ihrer Gewerbesteuereinnahmen an Bund und Land ab, und zwar über die vom Bund geregelte Gewerbesteuerumlage und beteiligen sich so an den Finanzierungslasten der Deutschen Einheit.

Die erhöhte Gewerbesteuerumlage, die die Kommunen abzuführen haben, fällt nach dem Willen des Bundesgesetzgebers ab 2020 weg und soll den Kommunen zu Gute kommen. Diese bekommen die Gewerbesteuer zum Ausgleich der Lasten, welche die Gewerbebetriebe und die dort beschäftigten Arbeitnehmer verursachen, und die nicht durch andere Abgaben, wie zum Beispiel Gebühren, finanziert werden können. Da geht es um die Unterhaltung von Straßeninfrastruktur, um Kindertagesstätten und Schulen für die Kinder der Beschäftigten, die Ausstattung der Feuerwehr und vieles mehr. Eine Kommune, die viel Gewerbesteuer einnimmt, hat auch entsprechende Lasten.

Allein das Land Hessen wird die daraus freiwerdenden Mittel abschöpfen.

Wie schon im Haushaltsplan 2019 (s. Vorbericht, Seite 7) berichtet, hat die Hessische Regierung ihre Absicht wahr gemacht und eine Gesetzesänderung zur Fortführung der „Umlage Solidarpakt Ost“ mit dem schönen Namen „Starke Heimat Hessen“ auf den Weg gebracht. Am 19.06.2019 wurde dieser Entwurf in Erster Lesung beraten. Am 09.09.2019 wurden im Haushaltsausschuss des Landes Hessen verschiedene Sachverständige angehört. Dort bot die kommunale Familie ein einheitliches Bild. Sowohl der Hessische Städtetag als auch der Hessische Städte- und Gemeindebund sowie der Landkreistag wiesen das Gesetz zurück. Trotzdem wurde das Gesetz am 31.10.2019 verabschiedet.

Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass von den erhöhten 29 Punkten Gewerbesteuerumlage nur 7,25 Punkte direkt bei den Kommunen bleiben. 21,75 Punkte wird das Land über eine sogenannte Heimatumlage abschöpfen. Sie tritt neben die erst seit 2016 eingeführte Solidaritätsumlage und die seit langem erhobene Kreis- und Schulumlage und erschwert den Haushaltsausgleich erneut.

Zwar scheinen die Beträge, die als geplantes ordentliches Ergebnis und geplantes Jahresergebnis ausgewiesen werden, relativ hoch, jedoch ist ein Haushaltsausgleich nur durch – wenn auch berechnete – Entnahmen aus den Rückstellungen für die Kreis- und Schulumlage möglich.

Meine Damen und Herren,

damit komme ich zu den wesentlichen Zahlen des Ihnen heute vorgelegten Haushaltsentwurfs 2020:

Der Entwurf der Haushaltssatzung schließt im Ergebnishaushalt

mit Gesamterträgen von	21.423.250,00 EURO
und mit Gesamtaufwendungen von	21.343.500,00 EURO

und somit mit einem Überschuss von	79.750,00 EURO
------------------------------------	----------------

ab.

Die wichtigsten Eckdaten des Haushaltes sind zum Tag der Feststellung durch den Gemeindevorstand am 31.10.2019:

Auf der Ertragsseite:

1. Aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung ist für 2020 mit Gewerbesteuererträgen von 13.600.000,00 EURO zu rechnen.
2. Der Steueranteil an der Einkommensteuer wird sich gegenüber 2019 um 100.000,00 EURO erhöhen. Für 2020 beträgt er voraussichtlich 3.109.000,00 EURO
3. Die erwarteten Erträge aus dem Steueranteil an der Umsatzsteuer und dem Familienleistungsausgleich sinken um 15.000,00 EURO von 981.000,00 EURO in 2019 auf 966.000,00 EURO

Auf der Aufwandsseite:

1. Die Kreisumlage ist die größte Aufwandsposition. In 2020 sind nach den Umlagegrundlagen an den Lahn-Dill-Kreis zu zahlen. Dies bedeutet eine Steigerung in Höhe von 235.500,00 EURO. 5.491.200,00 EURO
2. Die Schulumlage steigt um 193.500,00 EURO auf 2.365.800,00 EURO
3. Die Solidaritätsumlage steigt von 1.814.100,00 EURO in 2019 um 199.600,00 EURO auf 2.013.700,00 EURO
4. Die Personalaufwendungen, einschließlich der Zuführung an die Rückstellungen, sowie die Tarifsteigerungen sind mit veranschlagt; gegenüber 2019 eine Steigerung um 60.850,00 EURO. 2.624.850,00 EURO
5. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 1.350.250,00 EURO. Hiervon abzuziehen sind die Auflösungen der Sonderposten in Höhe von 240.800,00 EURO so dass eine Nettobelastung bei den Abschreibungskosten in Höhe von 1.109.450,00 EURO verbleibt.
6. Zur Liquiditätssicherung wurden Kassenkredite in Höhe von 2.000.000,00 EURO veranschlagt

Finanzplan:

Im Finanzplan 2020 sind u. a. folgende Investitionen bzw. Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen:

Maßnahmen	2020 in Euro
LF 10/6 FFW, OT Rittershausen	300.000,00
Feuerwehrgerätehaus Mandeln -Neubau-	1.059.000,00
Straßenbau, Gas, Strom, Telefon für FWGH Mandeln	295.000,00
Renovierung Rathaus	84.000,00
Teehaus Steinbrücken	100.000,00
Tiefbrunnen Wasserversorgung Rittershausen	62.000,00

Herstellung Wasserhausanschlüsse	54.000,00
Wohnhaus Oranienstraße 38	130.000,00
RÜ1 "Siegener Straße", Kanalbau OT Rittershausen	395.000,00
RÜ1 "Siegener Straße" - Regenwasserkanal	181.500,00
RÜ1 "Siegener Straße" - Bauwerk	110.000,00
RÜ1 "Siegener Straße" - Straßenbau	440.000,00
Friedrichstraße - Am Ebersbach, Kanalisation	215.000,00
Friedrichstraße - Am Ebersbach, Straßenbau	125.000,00
Brücke Dietzhölze "Hallstraße", Neubau	80.000,00
"Sanierung Jahnstraße", Brückenerneuerung	400.000,00
Winkelstützmauer Forststraße 47	80.000,00
"Hauptstraße / Am Kromberg" Hochwasserentlastung	160.000,00
Investitionszuschuss allg. (Kläranlage)	153.530,00

Die Gesamtinvestitionen u. Investitionsfördermaßnahmen betragen 5.813.800,00 EURO.

Zur Finanzierung dieser Investitionen ist eine Kreditaufnahme

In Höhe von
vorgesehen.

5.655.375,00 EURO

Wie bereits im Rahmen meiner Ausführungen erwähnt, entsprechen die skizzierten Zahlen und Beträge der Feststellung des Gemeindevorstandes im Rahmen der Haushaltsempfehlung mit Stand vom 31.10.2019.

Da insbesondere die Einnahmen der Gewerbesteuer in Dietzhölztal erfahrungsgemäß Schwankungen bis großen Schwankungen unterliegen, werden diese Zahlen für das Jahr 2020 keinen Bestand haben. Schon jetzt wissen wir aus ganz aktuellen Rückrechnungen in das Jahr 2019 für das Jahr 2020, dass sich die Höhe der Gewerbesteuererinnahmen ändern wird. Wir wissen aber auch aus Gesprächen mit der heimischen Wirtschaft, dass voraussichtlich für Januar 2020 mit neuen, dann zunächst zuverlässigeren Zahlen, insbesondere bei der Gewerbesteuer-Gesamteinnahme zu rechnen ist. Wir haben also aktuell bei der Gewerbesteuer einen gewissen Unsicherheitsfaktor.

Ein weiterer Faktor, der Unsicherheiten birgt, ist die Tatsache, dass der Finanzplanungserlass des Landes mit den für unsere konkrete Planung notwendigen Orientierungsdaten, mit Stand 31.10.2019, noch nicht vorgelegen hat. Nachbarkommunen haben deshalb die Einbringung und Beratung des Haushaltes 2020 verschoben. Das kann man machen, führt aber zu Risiken, die ich später noch erläutern werde.

Der dritte Unsicherheitsfaktor im Bunde ist die Tatsache, dass uns bis zur Feststellung im Gemeindevorstand erneut keine konkreten Haushaltspläne für die vier Kindertagesstätten vorlagen. Die zuständige Regionalverwaltung ist nach Umstellung auf die Doppik noch nicht so weit, die Zahlen zeitgerecht zu liefern. Die eingestellten Zahlen im Haushaltsplanentwurf 2020, die Ihnen nun vorliegen, entsprechen Hochrechnungen der kirchlichen Regionalverwaltung.

Wir haben verwaltungsseitig, insbesondere aber auch in der Vorwoche mit dem Ältestenrat, intensiv überlegt, wie wir mit diesen Unsicherheitsfaktoren bei der Haushaltsplanung für 2020 umgehen. Einerseits sprechen diese Faktoren dafür, die Einbringung eines endgültigeren Haushaltsplanentwurfes für 2020 etwa auf Februar zu

verschieben. Dies würde jedoch bei Beratung und Beschlussfassung im März die abschließende Genehmigung durch die Kommunal- und Finanzaufsicht des Landkreises erst im April ermöglichen.

In der Konsequenz bedeutet diese Vorgehensweise, dass wir erst dann mit Ausschreibungen für Auftragsvergaben beginnen dürfen. Dies bedeutet, dass wir zum Beispiel die Ausschreibungen für die dringende Sanierung der Brücke über die Dietzhölze im Zuge der Jahnstraße oder auch die aus Sicht von Vorstand und Verwaltung erforderliche Generalsanierung der Gaststätte am Hammerweiher soweit zeitlich nach hinten verschoben werden, dass nicht vor Herbst 2020 mit einer Wiedereröffnung nach Abschluss der Arbeiten zu rechnen ist. Wir machen uns letztlich mit einer solchen Vorgehensweise im Rahmen der dann zwingend gegebenen vorläufigen Haushaltsführung handlungsunfähig. Ich bitte daher an dieser Stelle, den Ihnen heute vorgelegten Haushaltsentwurf wie geplant im Dezember zu beraten und mit den von Ihnen für erforderlich erachteten Ergänzungen und Änderungen zu beschließen. Die Anpassung der Zahlen im Haushalt 2020 aus den drei genannten Unsicherheitsfaktoren, insbesondere der Gewerbesteuer, muss dann voraussichtlich im Rahmen eines Nachtrages bereits im ersten Quartal 2020 erfolgen. Diese Vorgehensweise ist im Übrigen mit der Kommunal- und Finanzaufsicht des Lahn-Dill-Kreises abgesprochen.

Ich bitte namens des Gemeindevorstandes um Beratung und Beschlussfassung des Ihnen heute vorgelegten Haushaltsentwurfes für das Jahr 2020.

Vielen Dank!

Mit der Feststellung, dass der Entwurf der Haushaltssatzung 2020 mit ihren Anlagen damit nach den Bestimmungen des § 97 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) eingebracht sei, verwies Vorsitzender Kreck danach auf die weitere Befassung in den kommenden Ausschusssitzungen und in der Zusammenkunft der Gemeindevertretung am 16.12.2019.

5. Abwasserverband „Obere Dietzhölze“

hier: **Nachwahl in die Stellvertretung eines Mitglieds der Verbandsversammlung**

Nach Aufruf der als neuen Beratungsgegenstand in die Tagesordnung aufgenommenen Angelegenheit, teilte Vorsitzender Kreck mit, dass Herr Stefan Scholl sein Mandat als in Stellvertretung für den Gemeindevertreter Friess tätig werdendes Mitglied der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes „Obere Dietzhölze“ mit schriftlicher Eingabe vom 01.11.2019 niedergelegt habe.

Es bedürfe daher einer diesbezüglichen Nachwahl.

Aus den Reihen der Gemeindevertretung schlug daraufhin Fraktionsvorsitzender C. Schüler (SPD) seine Person zu Zwecken einer Neubesetzung der vakant gewordenen Stelle vor. Weitere Bewerber wurden nicht benannt.

Gegen die Durchführung einer offenen Abstimmung wurden keine Einwände erhoben.

Unter Zugrundelegung von § 10 der Satzung des Abwasserverbandes „Obere Dietzhölze“, wählte die Gemeindevertretung sodann einstimmig Herrn Christian Schüler zum neuen Stellvertreter des Mitglieds der Verbandsversammlung Ulrich Friess.

6. Grundstücksangelegenheiten

7. Verschiedenes

a) Gehweg im Bereich der Zufahrt zum neuen Rittal-Werk II

Gemeindevertreter Mohaupt teilte mit, dass der Gehweg entlang der vom Kreisverkehr in das Wohngebiet „Eisenbach“, OT Rittershausen, führenden Verkehrsfläche nunmehr durch die neu angelegte Zufahrt zum Rittal-Werk II unterbrochen werde. Dabei sei es unterblieben, die Bordsteine in einer Weise abzusenken, die es auch in ihrer Mobilität beeinträchtigten Fußgängern ermögliche, die Stelle ohne größere Schwierigkeiten zu passieren.

Bürgermeister Thomas sagte zu, der Angelegenheit nachgehen und auf eine Verbesserung hinwirken zu wollen.

b) Brückenbauwerk in der „Jahnstraße“, OT Ewersbach

Gemeindevertreter U. Schüler richtete sich mit der Anfrage an den Bürgermeister, seit wann diesem bekannt sei, dass die Brücke in der „Jahnstraße“, OT Ewersbach, nicht mehr oder nur noch eingeschränkt befahrbar sei.

Bürgermeister Thomas teilte dazu mit, von dem anlässlich einer Brückenprüfung vor einigen Jahren erstellten Gutachten, ausweislich dessen eine derart erhebliche Schadhaftheit des Bauwerks vorliege, erst am 18.09.2019 Kenntnis erlangt zu haben. Wie schon berichtet, sei daraufhin unmittelbar die Unterstützung des Technischen Hilfswerkes (THW) angefordert und erste Maßnahmen im Sinne der Verkehrssicherung ergriffen worden. Infolgedessen sei die Brücke derzeit nur noch straßenmittig und somit dort befahrbar, wo sich das alte Gewölbe befinde. Die seitlich über dieses Auflager hinausragenden Bauteile, welche erst später angebaut und aktuell besonders schadhaft seien, habe man hingegen vollständig von einer Benutzung durch den Fahrzeugverkehr ausgenommen. Daneben habe der Gemeindevorstand das in Dillenburg ansässige Ingenieurbüro Engelhardt + Weese GmbH mit der Erstellung eines neuerlichen Gutachtens beauftragt, welches Auskunft darüber geben solle, mit welcher Tragfähigkeit das Brückenbauwerk noch belastbar sei. Sobald das Ergebnis dieser Beurteilung vorliege, werde die Brücke entsprechend gesperrt. Eine mögliche Umleitungsstrecke biete sich gegenwärtig lediglich über die Bahnhofstraße, Buderusweg und Formerstraße an.

Gemeindevertreter J. Kovarik wies darauf hin, dass es im Zusammenhang mit dem ruhenden Verkehr im Bereich der Brücke zu Problemen bei der Begegnung von Fahrzeugen komme und sah die Erforderlichkeit gegeben, die bestehende Verkehrsregelung durch die Anordnung von Halte- oder Parkverboten zu ergänzen.

Bürgermeister Thomas sicherte zu, durch eine entsprechende Veranlassung die notwendigen Stauräume und Ausweichmöglichkeiten für den Begegnungsverkehr an der Engstelle zu schaffen.

c) Überprüfung der Brückenbauwerke im Gemeindegebiet

Gemeindevertreter J. Kovarik regte eine Untersuchung sämtlicher innerhalb des Gemeindegebietes vorhandenen Brücken und Durchlässe an, um auf diese Weise mögliche Schwachstellen an den Bauwerken ausfindig zu machen, welchen sodann nachgegangen werden sollte.

Bürgermeister Thomas teilte dazu mit, dass im Entwurf des Haushaltes 2020 finanzielle Mittel veranschlagt seien, unter deren Verwendung eine Begutachtung aller Bauwerke erfolgen solle, bei denen nach den einschlägigen Bestimmungen

eine Brückenhauptprüfung durchgeführt werden müsse. Mit der Umsetzung werde ab dem kommenden Frühjahr begonnen, um damit bestehende Versäumnisse aus der Vergangenheit aufzuarbeiten.

d) Umrüstung von Flutlichtanlagen auf LED

Mit Bezugnahme auf die vorgesehene Umrüstung der Beleuchtungseinrichtungen im Ewersbacher Burbachstadion sowie des Sportplatzes im OT Steinbrücken auf den modernen Standard der LED-Technik, bat Gemeindevertreter J. Kovark um Auskunft darüber, ob sich die angegebene Zeitspanne der Amortisation auf die Gesamtheit der Investitionskosten beziehe.

In Beantwortung dessen bestätigte Bürgermeister Thomas, dass sich der Gesamtbetrag der Investitionen, nach ihm vorliegenden Informationen, innerhalb von fünf Jahren durch die zu erwartenden Einspareffekte amortisieren werde.

e) Einrichtung eines freiwilligen Polizeidienstes

Gemeindevertreter Zierer bat um nähere Informationen zur in Zusammenarbeit der Gemeinden Dietzhölztal, Eschenburg und Bischoffen vorgesehenen Einrichtung eines freiwilligen Polizeidienstes, hinsichtlich dessen unlängst eine Berichterstattung in der Tagespresse erfolgt sei.

Bürgermeister Thomas erläuterte, dass der Gemeindevorstand, wie bereits verschiedentlich mitgeteilt, beschlossen habe, das auf eine Initiative des hessischen Innenministeriums zurück zu führende Projekt eines Einsatzes ehrenamtlich tätiger Polizeihelferinnen und Polizeihelfer auch in Dietzhölztal umzusetzen. Ziel dessen sei es, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung, insbesondere auch das der älteren Mitbürgerinnen und Bürger, zu erhöhen. In diesem Sinne solle das eingesetzte Personal ein offenes Ohr für die an es herangetragenen Belange habe, Präsenz im Gemeindegebiet zeigen und das Ordnungsamt sowie die Polizeibehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.

Um Fördermittel des Landes zu erlangen, bedürfe es des Zusammenschlusses mindestens dreier Kommunen. Der Antragstellung, welche im Hinblick auf eine Bezuschussung dieser interkommunalen Zusammenarbeit vorzunehmen sei, habe indes eine dahingehende Beschlussfassung der einzelnen Gemeindevertretungen voranzugehen. In Bischoffen sei der entsprechende Beschluss bereits gefasst worden.

Der hiesigen Gemeindevertretung und ihren zuständigen Ausschüssen werde die Angelegenheit voraussichtlich in der nächsten Sitzungsrunde zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.

f) Erweiterung der Straßenbeleuchtung in der „Lerchenstraße“, OT Ewersbach

Unter Mitteilung des Umstandes, dass die „Lerchenstraße“ im OT Ewersbach eine starke Auslastung als Ausweichstrecke für die vermutlich noch über mehrere Monate für den Verkehr gesperrte „Hallstraße“ erfahre, regte Vorsitzender Kreck die vorübergehende Installation einer Beleuchtung an.

Bürgermeister Thomas wies darauf hin, dass die Grundstücksparzelle des Verbindungsweges, nach seiner Erinnerung, bereits in ihrer vollen Breite asphaltiert und somit in den meisten Bereichen keine gemeindeeigene Fläche mehr vorhanden sei, um Straßenlampen außerhalb des Lichtraumprofils aufzustellen und die dazu erforderlichen Kabelgräben anzulegen. Gleichwohl befinde sich der Gemeindevorstand in Überlegungen, die von ihm ebenfalls für erforderlich gehaltene Ausleuchtung zu realisieren. Unter Umständen komme hier eine mobile Straßenbeleuchtung in Betracht.

g) Erschließung des Baugebietes „Gispel“ im OT Ewersbach

Gemeindevertreter Kovarik bat um Auskunft darüber, wann mit einer Bebauung der im Bereich des Bebauungsplanes „Erweiterung des Baugebietes Gispel“ befindlichen Grundstücke voraussichtlich begonnen werden könne.

Bürgermeister Thomas ging diesbezüglich auf die notwendig gewordene Änderung der ursprünglichen Bauleitplanung aus dem Jahre 1999 ein, welche die topografischen Gegebenheiten des Geländes nicht ausreichend berücksichtigt habe. Infolgedessen sei davon auszugehen, dass die neuerliche Umlegung und die Überarbeitung des Bebauungsplanes frühestens Mitte des kommenden Jahres abgeschlossen seien. Im Anschluss hieran könne sodann die Ausführungsplanung beginnen. Eine bauliche Erschließung sei daher in 2021 realistisch und die private Bebauung der einzelnen Grundstücke vermutlich ab dem Jahr 2022 möglich.

Nachdem anschließend keine weiteren Wortmeldungen mehr zu verzeichnen waren, erklärte Vorsitzender Kreck die Sitzung der Gemeindevertretung um 20.40 Uhr für beendet.

gez. Kreck, Vorsitzender
gez. Speck, Schriftführer